

Japanische Sprichwörter und Sinnsprüche

solche Freude gibt es keine Worte. Nur die leuchtenden Augen verraten des Herzens überlauten Schlag.

Sie gingen zum Meeresstrande hinab.

„Wie gut ist Gott mit uns, wie gut!“ begann Eleja nach langem Schweigen. „Nun wäre mir die Heimat wieder lieb, trotz des Ngil und seiner Gesellen.“

„Der Ngil ist tot. Er machte seinem Verbrecherleben selbst ein Ende. . . .

Und Mune und Pembe und dein Vater, wie würden sie sich freuen, dich wieder zu sehen!“

Sie lehnte den Kopf an seine Schulter. „Ach, Mtonga“, bat sie, „laß uns heimwärts ziehen.“

„Du hast dem Wunsche meines Herzens Worte verliehen. Ja, wir kehren in die Heimat zurück!“

Majestätisch sang das Meer seinen ewigen Choral. . . .

Japanische Sprichwörter und Sinnsprüche

Spruchwort — wahres Wort. Die Sprichwörter, welche meistens in knapper Form eine Wahrheit zum Ausdruck bringen, geben uns einen Einblick in die Anschauungen und den Charakter eines Volkes. Die Japaner, wie die meisten ostasiatischen Völker (Chinesen, Koreaner usw.) besitzen eine große Menge meist sehr treffender und interessanter Sprichwörter. Im folgenden geben wir davon eine Auslese, indem wir zu weniger leicht verständlichen einige Worte der Erklärung oder ein entsprechendes deutsches Sprichwort beifügen:

1. Die Liebe ist gewaltig wie der Tod, Eifersucht grausam wie das Grab.
2. Ein Frosch im Brunnen weiß nichts vom großen Weltmeere.
3. Selbst Robo-dai-schi macht einen Schreibfehler. („Selbst der Weiseste kann sich irren.“)
4. Auf Bäumen sucht man keine Fische.
5. Viele gehen nach dem Schatzberge und kehren mit leeren Händen heim.
6. Schwalben und Sperlinge verstehen nichts von den Plänen der Kraniche und wilden Gänse.
7. Von der Klinge aus bildet sich der Rost. (Selbstverschuldetes Unglück. „Jeder ist seines Glückes Schmied.“)
8. Auch der Fuß des Leuchtturmes ist finster.
9. Aber ihre eigene Person sind auch Wahrsager im ungewissen.
10. Neue kommt nicht vor der Tat.
11. Unbedacht fällt in den Graben.
12. Weidenzweige bricht kein Schnee. (Nachgiebigkeit).
13. Für den Mund ist kein Tor gemacht.
14. Wenn die Henne kräht, stürzt das Haus zusammen. (Ungewöhnliches Ereignis).
15. Wenn du Eile hast, mache einen Umweg. („Eile mit Weile.“)
16. Wenn man von einer Sache spricht, die man im nächsten Jahre ausführen will, lacht der Teufel.
17. Wenn der Bissen durch den Schlund gegangen ist, ist die Hitze vorüber.
18. Der Ehebund der Mandarineneiten ist innig. (Die Mandarineneiten gelten in Japan und China als das Symbol der ehelichen Liebe und Treue).
19. Wenn der Teufel nicht zu Hause ist, wird große Wäsche gehalten. (Sut man sich göttlich. — „Wenn die Kake nicht zu Hause, tanzen die Mäuse.“)
20. Wenn von dem Abwesenden die Rede ist, zeigt sich sein Schatten.
21. Auch in der Hauptstadt gibt es Bauern.
22. Biedere Leute haben viele Kinder.
23. Auch Kaulquappen können nur Frösche werden. („Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.“)
24. Der Löwe schickt sein Junges ins Tal; lasse das Kind reisen, welches du liebst. (Außer Hause gewinnt man Lebenserfahrung.)
25. Wer von der Großmutter erzogen ist, ist um 300 Mon billiger. (Weil er verzogen ist.) (Mon ist die kleinste japanische Scheidemünze; etwa ein Viertelpfg.
26. Erziehung ist besser als gute Familie.
27. Smaragd und Kristall glänzen nur, wenn geschliffen.
28. Erdbeben, Donner, Feuer und den Vater muß man am meisten fürchten.
29. Selbst die Krähe vergilt die Wohltaten der Eltern. (Kindl. Dankbarkeit).

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei Uebereinkunft gerne gestattet.
Verantwortlicher Redakteur Pater D. Sauerland, Missionshaus St. Joseph, Reimlingen
Druck und Verlag der Missionsdruckerei St. Joseph, Reimlingen, Bayr.-Schwaben